

# Vogtländischer Anzeiger.

33. Stück.

Freitags den 14. August 1807.

Zur Geschichte der dießjährigen Sommerwitterung.

Die Hitze hat in Rom am 15ten, 16ten und 17ten Juli einen außerordentlichen Grad, 29° Reaumur erreicht. Die Folge dieser außerordentlichen Hitze ist, daß viele Menschen verrückt werden und viele am Schlagfluß sterben. In kurzer Zeit wurden mehr als 60 Personen zu Rom ins Irrenhaus gebracht. Dagegen herrschte zu Anfang des Juli in Schweden eine ungewöhnliche Kälte, welche gefährliche Folgen hatte und vielen Menschen den Tod zuzog. Seit mehreren Wochen herrschte in Paris große Dürre und Hitze und es ist, schrieb man unterm 20. Juli, noch kein Ansehen zur Veränderung der Witterung vorhanden. Der durch Paris laufende linke Arm der Seine ist fast ganz vertrocknet. Der Thermometer stand daselbst im Juli mehrmals im Schatten auf 28 Grad, und im südlichen Frankreich stieg er sogar auf 33 Grad. Auch in Frankfurth am Main erreichte der Thermometer am 13. Juli 28 Grad. Eine Höhe, die in Deutschland nur von dem Jahr 1783, welches sich durch Erdbeben, Höhenrauch und außerordentliche Fruchtbarkeit auszeichnete, und von den Jahren 1798 und 1800 bekannt ist.

Zunächst dem Aequator steigt die Hitze selten höher und der Unterschied in der Wärme des Clima bestehet bloß in der Dauer. Der älteste Mensch erinnert sich aber auch keines Sommers, wo man in Frankreich so viele und schädliche Gewitter gehabt hätte als in diesem. In Pariser Blättern liest man beinahe täglich von Gewitterstürmen, durch welche die schönsten, den reichsten Ertrag versprechenden Felder und Weinberge zerstört wurden. Auch in mehreren Gegenden Deutschlands, besonders in den südlichen Gegenden, haben Gewitter vielen Schaden, theils durch Hagel, theils durch Zünden verursacht. — Wo die Korn-Aerndte glücklich geendigt wurde, war sie außerordentlich reichlich. In einigen Gegenden der Schweiz hat man über  $\frac{1}{2}$  mehr eingearndtet als man gehofft hatte. — Wegen der gegenwärtigen Hitze und trocknen Witterung hat das königl. Oberforstamt und die Policei-Direction in Stuttgart eine nochmalige Hundsmusterung auf dem gewöhnlichen Platz angeordnet. In Tyrol hatte manschon am 15. und in Würzburg am 23. Juli reife Trauben; ein Fall, der sich seit 50 Jahren nicht ereignet hat.

Anhang: